

1	<b>PKB.22.014</b>	<b>Entwicklungsfördernde Prozesse in komplexen Zusammenhängen</b>	
2	Modultitel (englisch)	Development-Promoting Processes in Complex Contexts	
3	Verantwortlichkeiten	Prof. Dr. Katja Zehbe	
4	Credits	5	
5	Verwendbarkeit	PKB	weiterbildend, berufsbegleitend Bachelor Pädagogik der Kindheit 2024
		PKB	weiterbildend, berufsbegleitend Bachelor Pädagogik der Kindheit Pflichtmodul im 2. Semester 2022
6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester	
7	Voraussetzung	keine	
8	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.	
10	Prüfungsleistung	AP	Präsentation im Umfang von ca. 30 Minuten
		oder AHA15	Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten
		Die*der Prüfer*in gibt die Art der Modulprüfung zu Beginn des Moduls bekannt.	
11	Prüfungsvorleistung	keine	
12	<b>Veranstaltungen und Arbeitsaufwand</b>		
	Die Studierenden belegen folgende Pflichtveranstaltungen:		
I	PKB.22.014.10	Lernen in komplexen Zusammenhängen Learning in Complex Contexts Seminar; 1 SWS	16 h
II	PKB.22.014.20	Spiel Playing Seminar; 2 SWS	32 h
III	PKB.22.014.30	Gestaltung von Übergangsprozessen – Transitionen Configure of Transition Processes Seminar; 1 SWS	16 h
IV		Vor- und Nachbearbeitung inkl. Prüfungsvorbereitung und Prüfung	86 h
		Gesamt:	150 h
13	Lehrende/r	Prof. Dr. Claudia Nürnberg, Prof. Dr. Katja Zehbe, Professur Kindheitspädagogik, Nadine Simonn, M.A.	
14	Unterrichtssprache	Deutsch	
15	Inhalte	Das Modul beinhaltet: - komplexe Bildungsprozesse von Mädchen und Jungen und deren Familien im Kontext von Kindertageseinrichtungen, - spieltheoretische Ansätze im Kontext historischer und aktueller Betrachtungen,	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- das Spiel und seine Bedeutung für die Entwicklung von Kindern, biografische Erfahrungen und unterschiedliche Spielarten im Alltag von Kindertageseinrichtungen,</li> <li>- Bedeutung einer entwicklungsfördernden und vernetzten Projektarbeit für die frühkindliche Bildung und Erziehung,</li> <li>- Bedeutung von gelungenen Übergangsprozessen auf der individuellen, interaktionalen und kontextuellen Ebene und deren Gestaltung mit allen Beteiligten,</li> <li>- individuelle Eingewöhnungskonzepte,</li> <li>- Kooperation mit der Grundschule.</li> </ul>
16	<p>Lernziele/-ergebnisse</p> <p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begriffe Bildung, Erziehung und Betreuung im Zusammenhang mit der Gestaltung komplexer entwicklungsfördernder Prozesse im Kindertagesbereich zu vertiefen,</li> <li>- Grundwissen und Grundannahmen zu verschiedenen Spieltheorien im Kontext historischer und aktueller Betrachtungen zu entwickeln,</li> <li>- Wissen über die Bedeutung des Spiels für die Entwicklungs- und Bildungsprozesse von Kindern; Kenntnisse über die Rolle von Erwachsenen im Spiel und über biografische Erfahrungen zu erläutern,</li> <li>- Theorie und Praxis bezüglich entwicklungsfördernder vernetzter Projektarbeit auf Grundlage der Themen der Kinder anzuwenden,</li> <li>- Wissen über die Bedeutung gelungener Übergangsprozessen auf der individuellen, interaktionalen und kontextuellen Ebene und deren Gestaltung mit allen Beteiligten zu haben,</li> <li>- individuelle Eingewöhnungskonzepte und deren Bedeutung für gelungene Bildungsprozesse von Kindern zu verstehen und zu kennen,</li> <li>- Wissen über eine gelungene Kooperation mit der Grundschule haben, um einen am Kind orientierten Übergangsprozess in die Schule gewährleisten zu können,</li> <li>- Entwicklungsfördernde, auf die Individualität und Verschiedenheit des Kindes bezogene Handlungen im pädagogischen Alltag umsetzen zu können,</li> <li>- Potentiale der Bezugspersonen für die pädagogische Handlungsfähigkeit einbeziehen zu können,</li> <li>- Themen der Kinder im kindlichen Spiel erkennen und diese als Grundlage für individuelle Angebote zu nutzen,</li> <li>- situationsadäquat, ressourcenorientiert in pädagogischen Alltagssituationen handeln bzw. kommunizieren zu können,</li> <li>- individuelle Übergangsprozesse mit allen Beteiligten gestalten zu können,</li> <li>- Tagesablauf in der Praxis unter dem Aspekt entwicklungsfördernder Prozesse zu analysieren,</li> <li>- Kinder im Spiel wahrnehmen, beobachten, analysieren, verstehen und daraus mögliche Fragestellungen ableiten zu können, um das Kind in seiner Komplexität zu verstehen und angemessen reagieren zu können,</li> <li>- eine forschende Haltung bezüglich der individuellen entwicklungsfördernden Begleitung von Kindern in der Praxis einnehmen zu können,</li> <li>- vertiefende Auseinandersetzung mit den Bildungs- und Rahmenplänen, um daraus praxisrelevante Forschungsfragen bezüglich der Modulhalte ableiten zu können,</li> <li>- grundlegende theoretische Kenntnisse und die Verknüpfung mit den Methoden der Projektarbeit bewusst zu hinterfragen,</li> <li>- eigene Rolle als Entwicklungsbegleiter kritisch zu reflektieren,</li> <li>- mit Hilfe metakognitiver Verfahren und wissenschaftlicher Forschungsmethoden die Vielfalt von Perspektiven sowie die Kontextgebundenheit und Unabgeschlossenheit der eigenen Sichtweisen und der anderer zu reflektieren,</li> <li>- mit anderen situationsadäquat dialogisch interagieren können und Bildungsprozesse von Kindern entwicklungsfördernd zu gestalten,</li> <li>- Methoden der Projektarbeit gemeinsam mit den Kindern erarbeiten und Möglichkeiten der Weiterentwicklung zu spezifischen Themen Kindern zu ermöglichen.</li> </ul>
17	<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Seminaristische Präsenz- und Onlinelehre (Lehrvortrag/Impulsvortrag, Diskussion)</p>
18	<p>Literatur</p> <p>Basisliteratur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>